

RHI Magnesita investiert 40 Mio. Euro in Tirol

Rohstoff. Künftig wird hier Dolomit für den gesamten europäischen Markt abgebaut. Und unterirdisch transportiert.

Hochfilzen. Der in London und Wien börsennotierte Feuerfest-Konzern RHI Magnesita investiert in seinen Standort in Hochfilzen in Tirol gut 40 Mio. Euro - und zwar in die Errichtung des Dolomite Resource Center Europe. In Hochfilzen nämlich soll künftig Dolomit für den gesamten europäischen Markt abgebaut, weiterverarbeitet und per Bahn zu Schwesterwerken nach Frankreich transportiert werden.

Schon bisher habe RHI Magnesita in Hochfilzen, am nahe gelegenen Schipfl, Rohstoffe abgebaut. Der Schwerpunkt sei bisher allerdings nicht auf Dolomit gelegen, teilte das Unternehmen am

Donnerstag mit. Probebohrungen und Gesteinsanalysen hätten jedoch die hohe Qualität des Hochfilzener Dolomits aufgezeigt, was der Ausschlag dafür gewesen sei, ab 2021 diesen Rohstoff verstärkt abzubauen.

100.000 Tonnen Sinterdolomit

Der Großteil der Investition, nämlich rund 40 Mio. Euro, fließt in die Errichtung eines hochmodernen Drehrohrofens. Mit dessen Hilfe wird der abgebaute und zerkleinerte Dolomit bei 1800 Grad Celsius gebrannt. Dieser Prozess macht den Rohstoff zu einem feuerfesten Produkt namens Sinterdolomit. Ab 2021 sollen 100.000 Ton-

nen Sinterdolomit pro Jahr in Hochfilzen produziert und anschließend nach Frankreich in die Schwesterwerke in Flaumont und Valenciennes transportiert und weiterverarbeitet werden.

Unterirdischer Transport

Weitere 1,3 Mio. Euro will RHI Magnesita in die Umrüstung des Transports von der Straße (Lkw) auf Schiene investieren. „Dieser Schritt in Richtung Nachhaltigkeit soll auch zeigen, dass wir Verantwortung für die Gemeinden übernehmen, in denen wir angesiedelt sind“, sagte Herbert Cordt, Chairman von RHI Magnesita. Aber nicht nur der Transport per Bahn

von Tirol nach Frankreich soll zur Reduktion des Schwerverkehrs beitragen, sondern auch der Transport des Rohstoffs vom Abbauplatz am Schipfl ins Werk nach Hochfilzen. Dieser soll künftig nämlich unterirdisch durch einen rund einen Kilometer langen Förderstollen erfolgen.

Zeichen für Standortsicherung

Cordt, Tirols Landeshauptmann Günther Platter (ÖVP) und der französische Botschafter, François Saint-Paul, gaben am Donnerstag beim Spatenstich am Werksgelände in Hochfilzen den Startschuss für das Investitionsprojekt. Platter betonte dabei die Bedeutung des

Projekts für den Wirtschaftsstandort Tirol. „Es freut mich, dass sich RHI Magnesita entschlossen hat, eine derart große Investition in Tirol zu planen. Immer wieder hört und liest man von der Abwanderung großer Unternehmen. Daher ist es beachtlich, dass RHI Magnesita ein so deutliches Zeichen für die Standortsicherung in Tirol abgibt“, so der Landeshauptmann.

RHI Magnesita ist eigenen Angaben zufolge der Weltmarktführer bei hochwertigen Feuerfestprodukten, -systemen und -serviceleistungen. Der Konzern beschäftigt rund 14.000 Mitarbeiter in 35 Produktionswerken und rund 70 Vertriebsstandorten. (APA/est)